



Handout Castelgrande

von Catia Erhard, Lino Trüb und Stephanie Metzger
Exkursion Tessin Juni/Juli 2021

Geschichtliches

Als eine der drei Burgen von Bellinzona gehört sie seit 2000 zum Welterbe der UNESCO, zusammen mit dem Castello di Montebello, dem Castello di Sasso Corbaro und der Murata. Sie ist gleichzeitig ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Die Burg liegt bei 277 m ü. M. auf einem mächtigen Felsrücken über der Altstadt.

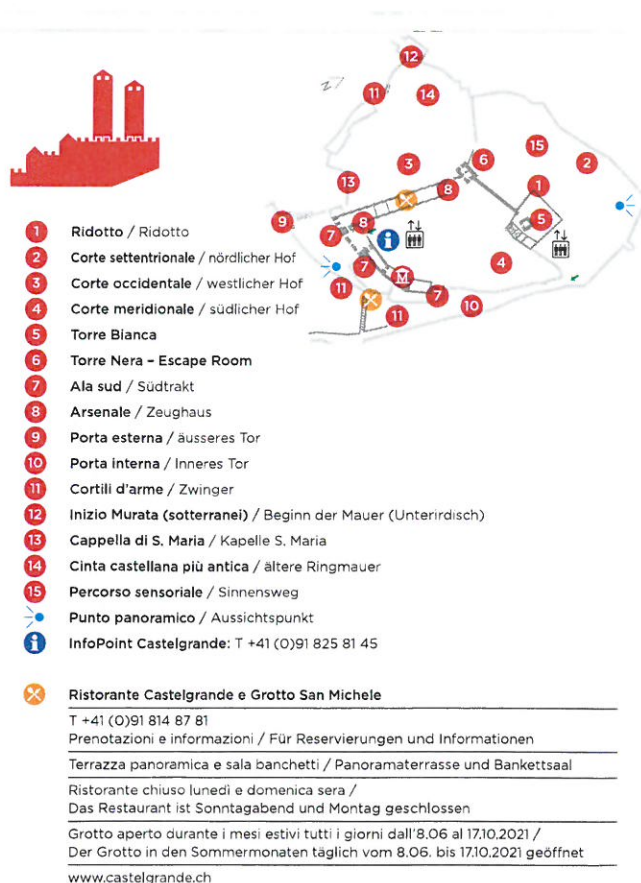
Die erste menschliche Besiedlung des Hügels von San Michele geht auf das Jahr 5500/5000 v. Chr. (Jungsteinzeit) zurück. Im 4. Jahrhundert n. Chr. entstand dann die erste archäologisch bestätigte Festung. Im 14. Jahrhundert tauchte erstmals der lateinische Name für Castelgrande, Castel Magnum, auf. Dies ist auch der heutige Name, selbst wenn die Burg während der eidgenössischen Besatzungszeit Castello di Uri (1630) oder Castello di Altdorf und im Jahr 1818 San Michele genannt wurde.

Der gegenwärtig sichtbare Gebäudekomplex geht auf verschiedene Epochen zurück: Die Bauten aus dem 13. Jahrhundert wurden 1473-1486 mit einer «mailändischen» Phase überbaut, auf die Anfang des 17. Jahrhunderts Wiederherstellungsarbeiten und im 19. Jahrhundert mehrere grosse Eingriffe und Massnahmen folgten. Das heutige Aussehen ist das Resultat der letzten Restaurierungsarbeiten (1984-1991), die von dem Architekten Aurelio Galfetti geleitet wurden.

Die Zinnen-Ringmauer ist in 3 Abschnitte unterteilt. Von einem dieser Abschnitte aus erstrecken sich 2 Mauerausläufer direkt bis in die Stadt. Einst waren diese Befestigungsanlagen mit den vom Castello di Montebello bergab führenden Festungsmauern verbunden und dienten dazu, die Bevölkerung zu schützen. Auf der anderen Seite schliesst sich an das Castelgrande die Wehrmauer «Murata» an, die zur Zeit der Visconti, der Herrscher des Herzogtums Mailand, bis zu den Ufern des Ticino reichte. Die Murata wurde zwischen 1486 und 1489 mit einer Brücke über den Fluss und einen mächtigen Turm, die Torretta, ausgebaut, die jedoch beide im Jahr 1515 von der «Buzza di Biasca» (Bergsturz von Biasca) zerstört wurden.

Bauliches

Der Felsrücken des Castelgrande besteht aus Gneis und ragt knapp 40 Höhenmeter über der Altstadt empor. Auf der Nordseite bieten nahezu senkrecht abfallende Felswände Schutz, auf der Südseite erschweren etwas weniger steile Geländestufen den Zugang. Zuoberst liegt ein in Terrassen gegliedertes Plateau mit einem Durchmesser von 150 bis 200 Metern. Der spätmittelalterliche Bering ruht zum grössten Teil auf der römischen Kastellmauer. Das Innere des ausgedehnten Burgareals ist weitgehend leer, was auf die Beseitigung zahlreicher Gebäude im 15. Jahrhundert sowie den Abbruch moderner Zeughausbauten im 20. Jahrhundert zurückzuführen ist. Im Mittelalter war das Gelände in Parzellen unterteilt und dicht überbaut gewesen. Der Südtrakt besteht aus einem länglichen Baukörper, entstanden vom 13. bis 15. Jahrhundert auf Fundamenten älterer Bauten. Archäologische Untersuchungen brachten dort prähistorische, römische und mittelalterliche Siedlungsspuren zum Vorschein, dazu den Friedhof der verschollenen Taufkirche San Pietro. An der Peripherie des westlichen Hofes sind die Überreste einer weiteren Kapelle zu erkennen.



Besonderes

Der Südtrakt enthält ein Museum mit archäologischer Sammlung, in der kunsthistorischen Abteilung werden Deckenmalereien ausgestellt. Der Westtrakt der Burg ist das ehemalige Zeughaus von 1820; es beherbergt heute ein Restaurant und einen Saal.

Als besondere Merkmale im Landschaftsbild von Bellinzona zu erwähnen sind der 27 Meter hohe Torre Bianca (weisser Turm, erbaut 1250-1350), dessen Belvedere einen 360°-Panoramablick bietet, sowie der 28 Meter hohe Torre Nera (schwarzer Turm, erbaut 1310), in dem ein gleichnamiger Escape Room eingerichtet wurde, der die «Gefangenen» nicht auf ewig festhalten, sondern gegen Denkleistung innerhalb einer bestimmten Zeit freilassen soll.

Im Aussenbereich ermöglicht ein natürlicher sensorischer Parcours den kleinen wie auch grossen Besuchern, barfuss auf Entdeckung des Territoriums zu gehen und dabei neue und unterhaltsame Erfahrungen zu machen.

Im Kernbau des Castelgrande kann man das Museo besuchen und eine Diashow betrachten. Im «Sala Arsenale» der Burg werden heute auch temporäre nationale und internationale Messen und Ausstellungen zu verschiedenen Themen veranstaltet.



Da scoprire

- Il Museo storico archeologico con il suo filmato.
- Il Museo storico artistico con le tavolette dipinte del soffitto della Cervia del XV secolo.
- Interessanti mostre ed esposizioni temporanee dal carattere nazionale e internazionale.
- La Torre Nera (1310) alta 28 metri con al suo interno un'Escape Room, per vivere un'esperienza divertente con amici e famigliari (su riservazione www.blockati.ch).
- La Torre Bianca (1250-1350) alta 27 metri, dal cui Belvedere si può ammirare un panorama a 360°.
- L'originale percorso sensoriale che si trova all'esterno della corte del Castello.
- La murata del Castello e i suoi sotterranei, con una lunghezza di 270 metri, si prolungava fino al fiume Ticino.

Zu entdecken

- Das Archäologische und Historische Museum mit seinen Film.
- Das Historische und Künstlerische Museum mit seinen bemalten Deckenpaneelen aus dem Cervia des 15. Jahrhunderts.
- Interessante Wechselausstellungen von nationalem und internationalem Charakter.
- Der 28 Meter hohe Schwarze Turm (Torre Nera, 1310 erbaut) mit dem Escape Room, für ein spannendes Erlebnis mit Freunden und Familie (Anmeldung erforderlich).
- Der 27 Meter hohe Weisse Turm (Torre Bianca, 1250-1350 erbaut), dessen Belvedere einen 360°-Panoramablick bietet.
- Der einzigartige Sinnesweg der sich im Aussenhof der Burg befindet.
- Die Mauer und seine Unterirdischen Gänge, der Burg mit einer Länge von 270 Metern die bis zum Fluss Ticino reichte.

Kulinarisches

Für Feinschmecker bietet das elegante Ristorante Castelgrande ganz besondere Delikatessen. Auch das Grotto S. Michele verwöhnt seine Gäste mit regionalen Spezialitäten, die man im Grotto selbst oder auch auf der Terrasse mit einem atemberaubenden Panoramablick auf die umliegenden Berge geniessen kann.

<https://www.ticino.ch/de/commons/details/Castelgrande/2793.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Castelgrande_\(Bellinzona\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Castelgrande_(Bellinzona))

Orari / Öffnungszeiten

1.04-7.11.2021
10.00-18.00
8.11-31.12.2021
10.30-16.00

Prezzi / Preise

	BELLINZONA PASS*	ENTRATA CASTELGRANDE E SASSO CORBARO (CON ESPOSIZIONI TEMPORANEE)	INGANG CASTELGRANDE UND SASSO CORBARO (MIT TEMPORAREN AUSSTELLUNGEN)	ENTRATA MONTEBELLO CASTELGRANDE (SENZA ESPOSIZIONI TEMPORANEE)	INGANG MONTEBELLO UND CASTELGRANDE (OHNE TEMPORAREN AUSSTELLUNGEN)
ADULTI / ERWACHSENE	28.-	15.-	10.-		
FAMIGLIE / FAMILIEN	70.-	35.-	20.-		
2 adulti + 3 bambini 2 Erwachsene + 3 Kinder					
RIDOTTI / ERMÄSSIGUNGEN	18.-	8.-	5.-		
Gruppi, studenti, ragazzi 6-16 anni Senior (+65) Gruppen, Studenten und Kinder 6-16 Jahre Senioren (+65)					

*Biglietto combinato per i tre Castelli, la murata, le torri e la Villa dei Cedri.
*Eingang zu den drei Burgen, der Stadtmauer und der Villa dei Cedri.



Bellinzona e Valli Turismo

Palazzo Civico
NEW (Piazza Collegiata da maggio 2021 / Ab Mai 2021)
CH-6500 Bellinzona
T +41 (0)91 825 21 31

www.bellinzonaevalli.ch
info@bellinzonaevalli.ch
[@ForTezzaBellinzona](https://www.facebook.com/ForTezzaBellinzona)
[@bellinzonaevalli](https://www.instagram.com/bellinzonaevalli)

Per maggiori informazioni sugli eventi: www.incitta.ch
Weitere Informationen über Veranstaltungen: www.incitta.ch

CASTELGRANDE

Barfussweg in der Landschaftsarchitektur

Das Thema Barfussweg in der Landschaftsarchitektur wird vor allem in sozialen Einrichtungen bedeutend. In Schulen, Kindergärten, Spielplätzen oder Behindertenheimen könnte dieses Element zum Einsatz kommen.

Das wichtigste bei einem Barfussweg oder einem natürlichen sensorischen Parcours ist das einbeziehen aller Sinne. Durch solche Sinnesanregungen soll die Körperwahrnehmung aktiviert und gestärkt werden. Bei der Ausführung eines solchen Projektes sind Planungsgespräche mit Lehrer, Schüler, Personal und Behörden wichtig.

„das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Hand tastet, die Fuß greift, das Blut pulst, die Lunge atmet...“. Der Besucher muss bei den vielfältigen Stationen des Erfahrungsfeldes selbst tätig werden, sich selbst in Bewegung setzen, um die Erscheinungen zu erzeugen, um mit ihnen umzugehen.

Wichtige Elemente sind:

- Weg mit verschiedenen Texturen:

harter Untergrund

(Sand, Steine, Kopfsteinpflaster, Basaltsteine...)

weicher Untergrund

(Holzschnitzel, Moos, Sägemehl, Rindenmulch...)

unangenehmer Untergrund

(Tannenzapfen, gebrochener Split, Tannenkries...)

in Verbindung mit Wasser

(Matschloch...)

- Balancierholzrugel

- Tastkästen

- Klangspiele

- Wurfsäckchen

- Stelzen

- Wackelbretter

Beispielanlagen:

- Moorweg, Wolzenalp, Nesslau

- Barfusspark Birsfelden, Basel

- Kitzelpfad, Engelberg, Obwalden

- Sentier pieds nus, Jura

- Barfusspfad Wuppenau, Thurgau

